

2011 war wieder ein erfolgreiches Jahr

Waldecker Bank weist erneut ein gutes Betriebsergebnis aus · 570 Millionen Euro Einlagen

Korbach. Die Waldecker Bank konnte 2011 trotz der Unsicherheiten an den Finanzmärkten als Folge der Euro- und Staatsschuldenkrise erneut eine sehr erfreuliche Entwicklung verzeichnen und fast an das hervorragende Vorjahr anknüpfen.

Turbulenzen an den Börsen

Als Erfolgsgarant bezeichnet die Bank das genossenschaftliche Geschäftsmodell „mit einer Konzentration der Aktivitäten auf die Region und einer starken Kundenbindung“. Die Ausrichtung der Geschäftspolitik auf langfristige Geschäftsbeziehungen und eine hohe Kundenzufriedenheit habe sich ausgezahlt. Die Bilanzsumme der Bank erhöhte sich nach

den vorläufigen Zahlen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 nur unwesentlich. Dies sei jedoch ausschließlich auf die vollständige Rückführung von Refinanzierungsmitteln der Europäischen Notenbank zurückzuführen, die im Vorjahr noch mit 30 Millionen Euro zu Buche standen.

2011 war nach Angaben der Waldecker Bank „von einem überaus positiven Einlagen-geschäft“ gekennzeichnet. Der Bestand der von Kunden unterhaltenen Geldanlagen erhöhte sich um mehr als 23 auf jetzt 570 Millionen Euro und damit um überdurchschnittliche 4,3 Prozent. Angesichts der Turbulenzen an den Aktienbörsen und der Unsicherheiten am Kapitalmarkt war die sicherheitsorien-

tierte Geldanlage sehr gefragt.

Der Umfang der Kundenkredite erhöhte sich dagegen nur um gut 1,0 Prozent auf 334 Millionen Euro, nachdem noch im Vorjahr ein Rekordzuwachs zu verzeichnen war.

Viele Förderkredite

Das Neugeschäft verlief gegenüber 2010 deutlich rückläufig, insbesondere auch eine Folge der geringeren Investitionstätigkeit im Bereich erneuerbarer Energien. Unverändert hoch war der Anteil von Förderkrediten der KfW-Mittelstandsbank, die nach Angaben der Bank „in der Regel zu äußerst attraktiven Konditionen“ weitergeleitet werden konnten. Das Volumen der Eigenanlagen,

bei denen die Waldecker Bank überschüssige Liquidität zinsbringend am Geld- und Kapitalmarkt anlegt, erhöhte sich auf fast 372 Millionen Euro. Auffällig war hier der deutliche Rückgang bei Wertpapieren, deren Bestand wegen der Marktturbulenzen um rund 15 Millionen Euro abgebaut wurde, während sich gleichzeitig kurzfristige Termingeldanlagen entsprechend erhöhten.

Die Zinserträge reduzierten sich um mehr als 1,2 Millionen Euro, während sich die Zinsaufwendungen gleichzeitig spürbar erhöhten, teilt die Bank zur Erfolgsrechnung mit. Bei einem leicht verbesserten Provisionsüberschuss und einem planmäßigen Kostenverlauf konnte ein vorläufiges Betriebsergeb-

nis erreicht werden, das „nach dem außerordentlich guten Vorjahr auch für 2011 als erfreulich bezeichnet werden kann“. Dies gelte auch nach Abzug überschaubarer Kosten für Risikovorsorge im Kreditgeschäft und den wieder höheren Bewertungskorrekturen auf Wertpapiere im Bestand. Die Bank geht davon aus, dass auch die endgültigen Zahlen des Jahresabschlusses nach Prüfung erneut den Nachweis einer soliden Ertragskraft liefern.

Der gute Geschäftsverlauf spiegelt sich auch bei der Beschäftigung wider. Trotz zahlreicher überwiegend altersbedingter Abgänge blieb die Zahl der Mitarbeiter durch Neueinstellungen mit 203 Angestellten gegenüber 2010 unverändert. (r)